



Erweiterung verkündet: Nationalparkleiter Manfred Bauer (links) und Umweltministerin Priska Hinz an der „Waldecker Kanzel“ mit (hinten von links) Klaus Gier, Dr. Reinhard Kubat, Jürgen Vollbracht, Karsten Kalhöfer und den heimischen Landtagsabgeordneten Claudia Ravensburg (CDU) und Daniela Sommer (SPD).

FOTO: MATTHIAS SCHULDT

Hoffen auf noch mehr Gäste

MEHR ZUM THEMA Nationalpark Kellerwald-Edersee wächst

VON MATTHIAS SCHULDT

Edersee – Im November vorigen Jahres stellte Umweltministerin Priska Hinz in der Wildunger Wandelhalle den Entwurf für die Nationalpark-erweiterung vor. Dann berieten alle Beteiligten noch einmal darüber und es kam zu einigen Änderungen, die sich allerdings auf das Gesamtprojekt kaum spürbar auswirkten. Das erläutert Achim Frede, wissenschaftlicher Leiter des Nationalparks Kellerwald-Edersee.

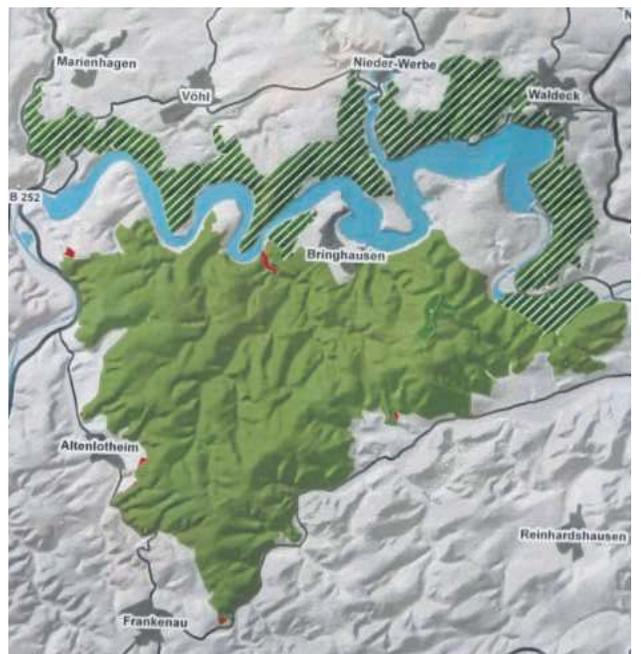
Einige Privateigentümer an der Straße hinauf nach Schloss Waldeck wollten ihre kleineren Waldflächen behalten und so wurden diese aus der Gebietskulisse herausgenommen. Andererseits schlug man eine Fläche mit Hutebuchen an dieser Straße auf Wunsch der Stadt Waldeck zusätzlich dem Nationalpark zu.

„Diese und ähnliche, kleinere Änderungen fallen aber nicht ins Gewicht“, unterstreicht Frede. Entscheiden-

der sei, dass hochwertige Naturflächen, die schon länger unter Schutz stehen, jetzt auch dem Nationalpark angehören: die Kahle Hardt zum Beispiel oder die Hünselburg. Und der Urwald-Erlebnissteig, der seine Reize dem Nationalpark und dessen Charakter verdankt, verläuft endlich komplett im Großschutzgebiet.

Priska Hinz erinnerte an der Waldecker Kanzel an die Vorgeschichte der Erweiterung: Das Naturschutzgroßprojekt, das wertvolle Naturräume unter Schutz stellte und zugleich in Wert setzte für den Tourismus. „Nach dem Abschluss des Projektes fragten wir uns, wie es weitergehen solle“, erklärte die Ministerin. So sei die Idee der Erweiterung des Nationalparks entstanden.

Die hinzugekommenen Gebiete seien auch vorher schon streng geschützt gewesen, erinnerte Edertals Bürgermeister Klaus Gier: „Der Inhalt ist geblieben, aber das Prädikat Nationalpark hinzu-



Der auf 7688 Hektar erweiterte Nationalpark: Schraffiert sind die neuen Flächen.

KARTE: NATIONALPARK

gekommen.“ Gemeinsam mit seinen Bürgermeisterkollegen Jürgen Vollbracht aus Waldeck und Karsten Kalhöfer aus Vöhl setzt er darauf, dass der vergrößerte Nationalpark noch mehr Gäste in die Region zieht und besonders solche, die sich für längere Zeit zum Wandern oder Radfahren hier aufhalten möchten.